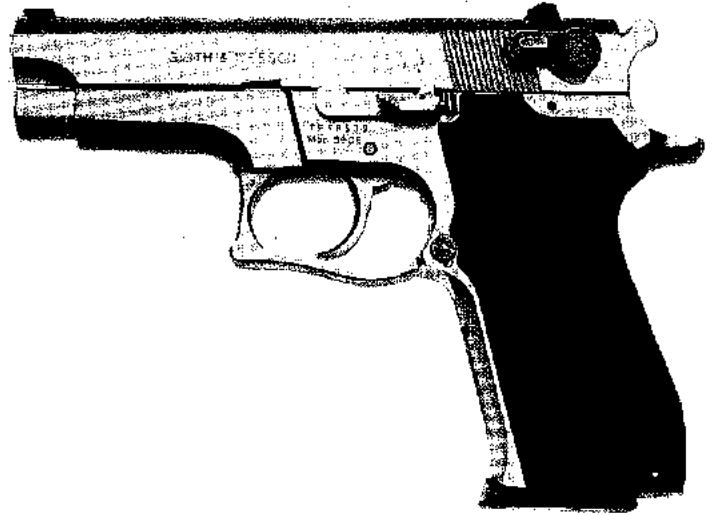




Zentralfeuer-Selbstlade pistolen



Anleitung zur sicheren Handhabung, Teileliste

Smith-&Wesson-Selbstladepistolen (Zentralfeuer)

Anleitung zur sicheren Handhabung, Teilleiste

Lesen Sie diese Anleitung mit Sorgfalt und prägen Sie sich unsere Hinweise zur sicheren Handhabung ein, bevor Sie Ihre Waffe zum Schießen in die Hand nehmen. Diese Broschüre sollte bei der Waffe verbleiben und sie begleiten, wenn sie verkauft oder zum Schießen ausgeliehen wird. Zusätzliche Frei-Exemplare können über den Fachhandel angefordert werden.

Allgemeine Hinweise zur Handhabung

Waffen der Firma Smith & Wesson sind weltweit für ihre zuverlässige Funktion bekannt. Ihre Konstruktion bürgt für die Sicherheit des Schützen. Die Gefährdung anderer Personen ist ausgeschlossen – aber nur, wenn Sie als Besitzer und Schütze die Grundregeln des Umgangs mit Schusswaffen beachten. Schusswaffen sind Geräte, die den Tod oder zumindest schwere Verletzungen verursachen können. Für jeden, der eine Schusswaffe in die Hand nimmt, muß deshalb die sichere Handhabung oberstes Gebot sein. Als Besitzer einer Schusswaffe tragen Sie die Verantwortung für deren sichere Aufbewahrung und Handhabung. Ihnen obliegt es, sich und Andere vor den Gefahren zu schützen, die von Ihrer Waffe ausgehen könnten. Besonders müssen Sie dafür sorgen, daß sie nicht in Kinderhand geraten kann. Lassen Sie nicht an Ihrer Waffe herumfingern: Änderungen sollten nur von einem sachkundigen Büchsenmacher vorgenommen werden und nur unter Verwendung originaler S-&W-Ersatzteile. Sie riskieren sonst Abstriche an der Funktionstüchtigkeit und Sicherheit. Die Gefährdung Anderer könnte die Folge sein. Smith-&Wesson-Waffen sind Präzisionsgeräte, die Sie nicht enttäuschen werden. Voraussetzung ist, Sie gehen verständig mit Ihnen um und lassen ihnen ein gewisses Mindestmaß an Wartung zuteil werden. Es ist unabdingbar, daß Sie sich über die

sichere Benutzung und Handhabung Ihrer Waffe im klaren sind. Deshalb: Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig. Schießen Sie Ihre Waffe erst, wenn Sie unsere Hinweise wirklich verstanden haben und die sichere Handhabung Ihnen in Fleisch und Blut übergegangen ist. Von der Konstruktion her ist Ihre Pistole handhabungssicher. Sie würden aber sich und andere Personen gefährden, wenn Sie sich allein auf die technisch vorgegebene Sicherheit verlassen: Es hängt von Ihrem sachgemäßen Verhalten ab, ob die konstruktionsbedingte Sicherheit auch praktischen Wert behält. Unfälle passieren nicht «von allein». Schüsse gehen nicht «von selber» los. Immer ist die Ursache menschliches Fehlverhalten. Also: Seien Sie verantwortungsbewußt. Befolgen Sie unsere Hinweise und Ratschläge. Sie sind leicht verständlich und basieren auf dem gesunden Menschenverstand.

Zur besonderen Beachtung: Bei S-&W-Einzel- oder Zubehörteilen finden Sie Hinweise und Anleitungen manchmal in gedruckter Form, manchmal – wenn das Teil nur zu einem bestimmten Waffenmodell paßt – auf dem Teil selbst eingeschlagen. Lesen Sie solche Hinweise sorgfältig und befolgen Sie sie genau. Sie haben den Zweck, die sichere Funktion Ihrer Waffe zu gewährleisten. Nichtbeachtung kann zu Störungen führen und Ihnen und Anderen schwere Verletzungen zufügen.

Grundregeln

- Richten Sie die Waffe nie auf Personen. Zielen Sie nie in eine Richtung, die sie nicht einsehen können.
- Schließen Sie nie eine Waffe, in deren Funktionsweise Sie nicht gründlich eingewiesen worden sind.
- Halten Sie die Mündung der Waffe in eine Richtung, in der ein Schuß keinen Schaden anrichten kann.
- Laden Sie die Waffe nur unmittelbar vor dem Gebrauch – nach dem Schießen sofort entladen!
- Gehen Sie immer davon aus, daß jede Waffe geladen ist.
- Wenn Sie Ihre Waffe einem anderen Schützen übergeben, öffnen Sie den Verschuß bzw. klappen Sie die Revolvertrommel heraus und überzeugen Sie sich davon, daß die Waffe nicht geladen ist.
- Transportieren Sie Waffe und Munition separat. Öffnen Sie Verschuß bzw. Trommel vor dem Transport.
- Berühren Sie nie den Abzug bevor Sie das Ziel erfasst und alle Sicherheitsbestimmungen eingehalten haben.
- Bewahren Sie Waffe und Munition getrennt auf. Sorgen Sie dafür, daß kein Unbefugter Zugriff hat.
- Lassen Sie niemanden mit einer Waffe schießen, der nicht in ihre Funktion eingewiesen ist und die Grundregeln des Umgangs mit Schußwaffen beherrscht.
Wer berechtigt ist, eine Schußwaffe «am Mann» zu führen, sollte auch folgendes beachten:
- Ob die Waffe im Holster oder in der Hand geführt wird, immer die Laufmündung so halten, daß ein Schuß, der «von selber losgeht», keinen Schaden anrichten kann.
- Transportieren Sie die Waffe weder geladen noch ungeladen mit gespanntem Hahn.
- Kein Zubehör verwenden, das nicht zur Waffe paßt und eventuell die sichere Funktion beeinträchtigen könnte (zum Beispiel Holster oder Griffschalen).

Beim Schießen

- Tragen Sie Schutzbrille und Gehörschutz, egal, ob im Freien oder auf einem umbauten Schießstand.
- Befolgen Sie die Anweisungen der Aufsicht.
- Achten Sie darauf, daß vor Trefferaufnahme alle Waffen entladen sind, Trommel heraus bzw. Verschuß geöffnet, Magazin entleert, Laufmündung zur Seite.
- Alkoholische Getränke oder gar stärkere Rauschmittel vertragen sich nicht mit der Sicherheit auf dem Schießstand.
- Seien Sie selbstkritisch. Schießen Sie nicht, wenn Sie übermüdet oder gesundheitlich angeschlagen sind.
- Beim Schießen die Finger und andere Körperteile immer in sicherer Entfernung von der Mündung und dem Schlitten halten.

Zusätzlich für Schützen, die (zum Beispiel Jäger) im Freien schießen wollen und dürfen:

- Sorgen Sie für einen Kugelfang und daß es keine Abpraller gibt (Steine oder Wasserflächen in der Schießbahn).
- Sorgen Sie dafür, daß Ihnen kein Wanderer, Naturfreund oder Jogger in die Schießbahn läuft.
- Achten Sie darauf, daß Ihre Jagdfreunde seitlich hinter Ihnen stehen: Sie wollen doch keine Verletzungen durch Bleispritzer aus dem Revolverspalt oder durch ausgeworfene Hülsen von Selbstladern.
- Geladene Waffen immer so halten, daß niemand gefährdet wird, wenn sich ein Schuß lösen sollte.
- Vor dem Übersteigen von Zäunen und anderen Hindernissen immer die Waffe entladen.

Grundregel: «Vor jedem Schießen den Denkapparat einschalten».

Munitionstabelle für Smith-&Wesson-Selbstlade pistolen (Zentralfeuer)

Modell	52	3904	5904	6904	3906	5906	6906	4506	745
9mm Parabellum		•	•	•	•	•	•		
.38 Special	*								
.45 ACP								•	•

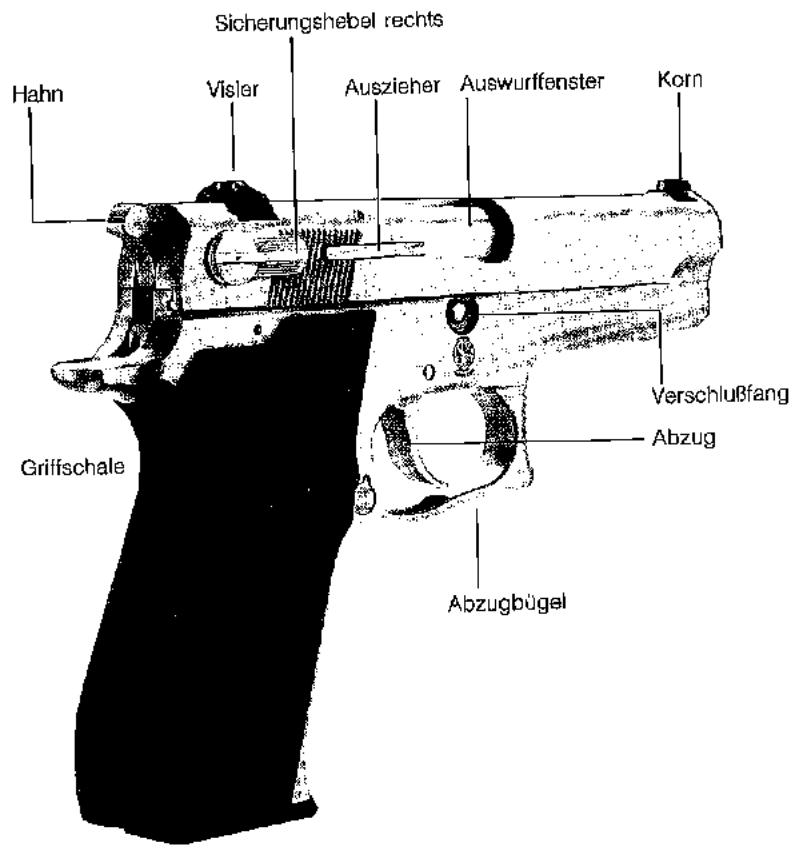
* Nur Scheibenlaborierungen (Wad-Cutter)

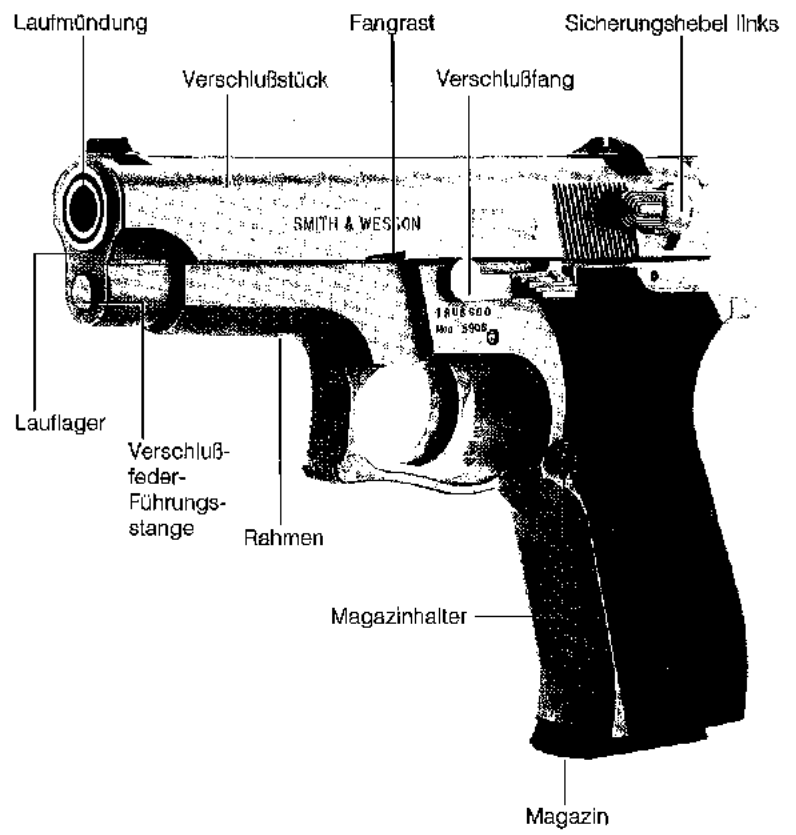
Die Munition

- Waffe und Munition bilden ein System. Ihre Leistung steht in engem Zusammenhang.
- Ihre Waffe ist für eine bestimmte Munition ausgelegt, definiert durch Patronenart und Kaliber. Unterlassen Sie jegliche eigenmächtige Änderungen an Lauf, Trommel oder Verschuß Ihrer Waffe.
- Verwenden Sie nur Munition des Kalibers und des Typs, wie in der Tabelle Seite 4 angegeben. Laden Sie nicht Patronen unterschiedlicher Laborierung gleichzeitig.
- Verschießen Sie nur fabriklaborierte Patronen handelsüblicher Art aus ziviler Fertigung.
- Keine Experimente mit Patronen, die nicht für Ihre Waffe gedacht sind. Der hierbei entstehende Gasdruck könnte Defekte an Ihrer Waffe verursachen bis zur Sprengung von Lauf oder Trommel.
- Wenn Sie Munition verschießen mit größerer Mündungsgeschwindigkeit und höherem Gasdruck als die Patrone, für die Ihre Waffe eigentlich konstruiert wurde, belasten Sie die Pistole über Gebühr und verursachen eine stärkere Abnutzung als werkseitig vorgesehen. Prüfen Sie regelmäßig Laufmündstück, Verschuß und Griffstück auf Ausbrennungen, Risse oder sonstige Abnutzungserscheinungen.
- Wir empfehlen, nur Normalpatronen des Kalibers Ihrer Waffe zu verschießen, keine wiedergeladene Munition.
- Wenn eine Patrone nicht gezündet hat, halten Sie die Waffe weiter in Richtung Kugelfang und nehmen Sie den Finger vom Abzug. Nicht die Trommel oder den Verschuß anfassen. Nach zehn Sekunden durchladen (entladen) und die fehlerhafte Patrone einem Fachmann zur Delaborierung übergeben.
- Wenn Sie glauben, daß Schußknall oder Rückstoß nicht «normal» waren, sofort das Schießen einstellen, zehn Sekunden warten, Waffe entladen und den Lauf überprüfen.
- Überzeugen Sie sich vor jedem Schießen davon, daß der Lauf frei und sauber ist. Nie schießen, wenn der Lauf irgendwelche Rückstände aufweist oder gar verstopft ist. Wenden Sie sich in einem solchen Falle an unsere Vertragswerkstatt oder einen Büchsenmacher.

Zur besonderen Beachtung:

Verschießen Sie keine Munition, deren Gasdruck höher ist als der Gasdruck handelsüblicher Normalpatronen. Smith-&-Wesson-Pistolen sind zwar aus bestem Material gefertigt (Aluminium- oder Stahl-Legierungen) und auf lange Lebensdauer ausgelegt. Trotzdem sollten keine +P+ Patronen verwendet werden. Ihr Gasdruck kann höher sein als der beim Werks- oder staatlichen Beschuß erreichte Druck. Bei Verwendung solcher Munition entfällt jegliche Haftung der Firma für Material-, Sach-, Personen- und Folgeschäden.





Waffenkontrolle

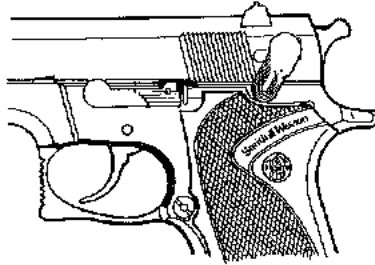


Abbildung 1

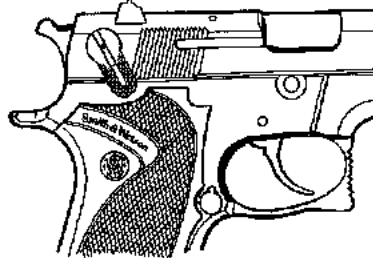


Abbildung 2

Zur Kontrolle Ihrer neuen Pistole überzeugen Sie sich zunächst davon, daß sie nicht geladen ist. Hierzu nehmen Sie die Waffe in die Schießhand. Zeigefinger außerhalb des Abzugbügels, Mündung in eine Richtung gehalten, wo ein Schuß keinen Schaden anrichten kann. Schwenken Sie nun einen der beiden Sicherungshebel (links oder rechts) nach unten bis zum Anschlag in die «Gesichert»-Stellung, drücken Sie den Magazinhalter ein und entnehmen Sie das Magazin. Lassen Sie die Waffe weiter so gerichtet wie zuvor. Greifen Sie mit Daumen und Fingern um die geriffelten Stellen des Verschlussstücks und ziehen Sie dieses in einer schnellen Bewegung voll nach hinten, womit Sie eine eventuell im Patronenlager befindliche Patrone ausziehen und auswerfen (Abb. 3). Hierbei darf das Auswurffenster nicht ab-

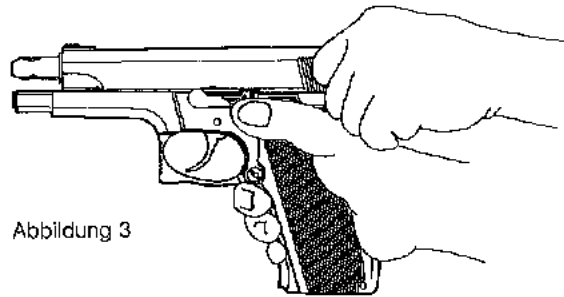


Abbildung 3

gedeckt sein. Andernfalls könnte die Patrone sich verklemmen, gezündet werden und explodieren, was Verletzungen hervorrufen kann. Der Verschluss bleibt offen, wenn Sie ihn ganz wenig nach vorn gleiten lassen und dabei das Verschlussfangstück aufwärts schwenken. Jetzt können Sie sich durch eigenen Augenschein gefahrlos davon überzeugen, ob das Patronenlager frei ist und sich im Lauf kein Fremdkörper befindet.

Machen Sie sich diese Verfahrensweise zur Regel, wenn Sie Ihre Pistole in die Hand nehmen, reinigen, überlassen, transportieren oder aufbewahren wollen.

Ihre Pistole ist bei Lieferung werkseitig mit einem Korrosionsschutzmittel bzw. Öl behandelt worden. Entfernen Sie dieses Rostschutzmittel vor dem ersten Schießen von allen Außenflächen. Ziehen Sie den Lauf mit einem sauberen Lappchen oder Putzflecken durch. Achten Sie darauf, daß keine Fremdkörper, kein Schmutz, keine Fusseln in das Schloßwerk geraten und sich dort mit Waffenöl vermengen.

Prägen Sie sich die Stellungen des Sicherungshebels ein. Ganz nach oben geschwenkt, parallel zur Laufrichtung (Abb. 4 und 5), steht er in der «Entsichert»- oder «Feuer»-Stellung. Im unteren Anschlag (Abb. 1 und 2) ist die Pistole gesichert. Üben Sie das Sichern und Entsichern mit der ungeladenen Waffe. Merken Sie sich visuell und mit Tastsinn, wie der

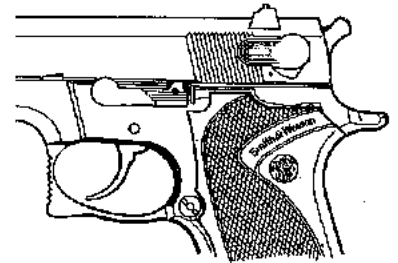


Abbildung 4

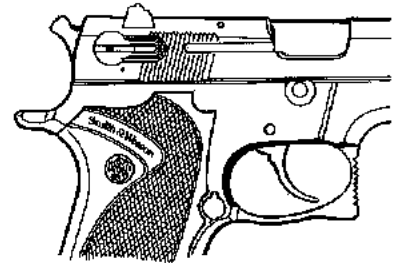


Abbildung 5

Sicherungshebel in den beiden Endstellungen aussieht bzw. wie er sich anfühlt: «Anschlag oben» gleich «Feuer», «Anschlag unten» gleich «Sicher». An Ihrer Pistole kann ein roter Punkt vorhanden sein, der zur Sicherung sichtbar sein muß, wenn der Sicherungshebel auf «Feuer» gestellt ist. Aber verlassen Sie sich nicht darauf, daß Ihre Pistole noch gesichert ist, nur weil Sie keinen roten Punkt sehen können.

Laden

Laden Sie Ihre Pistole erst auf dem Schießstand und erst, wenn die Schußbahn für Sie freigegeben ist. Halten Sie den Zeigefinger außerhalb des Abzuges, bis Sie fertig zum Schuß sind.

Zur besonderen Beachtung:

Smith-&-Wesson-Pistolen haben eine selbsttätige Sicherung, die bewirkt, daß bei herausgenommenem Magazin der Abzug außer Funktion gestellt ist. Es kann also nur mit eingeführtem Magazin geschossen werden. Vergewissern Sie sich, daß das Magazin wirklich eingerastet ist. Hierzu zieht man leicht am vorstehenden Teil des Magazinbodens. Eine einwandfreie Funktion Ihrer Pistole ist nur bei Verwendung originaler S-&-W-Magazine gewährleistet, die speziell auf Ihr Pistolenmodell abgestimmt sind.

Zum Füllen des Magazins drücken Sie eine Patrone mit dem Boden vorn an den vorderen Teil des Zubringers und schieben sie abwärts unter die Magazinlippen, bis der Patronenboden an der Magazinrückwand anliegt. Die zweite Patrone drücken Sie jetzt in ähnlicher Weise auf die erste und wiederum unter die Magazinlippen. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis Sie die gewünschte Anzahl Patronen in das Magazin gefüllt haben, jedoch nicht mehr, als die angegebene Magazinkapazität zuläßt. Andernfalls haben Sie mit Funktionsstörungen zu rechnen.

Überprüfen Sie jetzt Ihre Pistole erneut auf Sicherheit, wie oben beschrieben.

Nun die Waffe mit der Schießhand auf den Kugelfang richten, Finger weg vom Abzug und außen am Abzugbügel anliegend. Sicherungshebel bis zum Anschlag nach unten schwenken («Gesichert»-Stellung). Das gefüllte Magazin in den Magazinschacht des Griffstücks einführen. An der vorstehenden Zunge des Magazinbodens zupfen, um sicherzustellen, daß das Magazin auch wirklich eingerastet ist. Jetzt den Verschlussfang betätigen (nach unten drücken). Das Verschlussstück schnell nach vorn und führt hierbei die oberste Patrone aus dem Magazin in das Laufpatronenlager. Wenn gewünscht, kann jetzt das Magazin wieder aufgefüllt werden. Hierzu betätigen Sie den Magazinhalter und nehmen das Magazin aus der Pistole. Beachten Sie, daß eine Patrone bereits zugeführt ist: Die Waffe also in die Pistolentasche (Futteral, Holster) stecken oder sonstige sicher ablegen. Füllen Sie nun eine Patrone in das Magazin nach, und Sie haben im Magazin wieder dieselbe Schußzahl wie vorher. Überzeugen Sie sich erneut davon, daß das Magazin voll arretiert ist (Zupfen am Magazinboden). Ihre Pistole ist jetzt geladen. Der Hahn steht «in Ruh'» in vorderster Stellung; er ist durch die Sicherung blockiert. Auch der Abzug befindet sich in vorderster Stellung. Die Schloßteile sind nicht im Eingriff. In diesem Zustand

kann die Pistole ohne Bedenken am Mann geführt werden, sofern der Träger dazu berechtigt ist. Nie dürfen Sie eine Pistole mit gespanntem Hahn führen, transportieren oder aufbewahren. Denken Sie immer daran, Ihre Waffe nur dahin zu richten, wo im Falle einer versehentlichen Schußabgabe kein Schaden angerichtet werden kann. Finger weg vom Abzug. Bleiben Sie außen am Abzugsbügel bis unmittelbar vor der Schußabgabe. Eine geladene Waffe nie unbeaufsichtigt lassen.

Zur besonderen Beachtung:

S-&-W-Pistolen Mod. 39, 52, 59 und 745 haben keine selbsttätige Schlagbolzensicherung. Das bedeutet: Wenn eine geladene Waffe der genannten Modellreihen aus der Hand fällt und mit Wucht auf einen harten Untergrund trifft, kann der Schlagbolzen aufgrund seiner Massenträgheit eine Patrone zünden. Pistolen der Baureihen 39, 52, 59 und 745 müssen deshalb bis unmittelbar vor der Schußabgabe gesichert bleiben. Beachten Sie bitte auch, daß eine geladene Pistole mit Spannabzug («Double Action») jederzeit schußbereit ist: Sie schießt, wenn man den Abzug durchzieht.

Bei den Pistolen ohne selbsttätige Schlagbolzensicherung (S-&-W-Modelle 39, 52, 59 und 745) ist der Hahn mit einer Fangraste versehen. S-&-W-Pistolen der sogenannten

«zweiten Generation» (Mod. 439, 459, 469, 639, 659, 669, 645) und der «dritten Generation» (Mod. 3904, 3905, 3906, 5904, 5906, 6904, 6906 und 4506) werden mit einem Schlagbolzen-Sicherungsstift geliefert. Dieser bewirkt, daß sich der Schlagbolzen nur aus seiner Ruhestellung lösen kann, wenn der Abzug betätigt wird. Hierdurch sowie durch die Ausführung des Sicherungshebels als Entspannhebel erübrigt sich eine Fangraste am Hahn. Pistolen der «zweiten Generation» und teilweise auch Pistolen der «dritten Generation» sind zwar ebenfalls noch ab Werk mit einer Spannraste am Hahn geliefert worden. Tatsächlich aber ist bei diesen Modellen das Vorhandensein oder das Fehlen einer Spannraste ohne Belang für Funktion oder sichere Trageweise der Waffen. Um zu verhindern, daß jemand unwissentlich einen Hahn ohne Fangraste in eine hierfür nicht konstruierte Pistole einbaut, ist jeder Hahn dieser Ausführung mit dem Pistolenmodell markiert, für das er sich eignet. Mit anderen Worten: Ein Hahn mit einer bestimmten Modellbezeichnung darf nur in Pistolen eben dieses Modells verwendet werden.

Schießen

Halten Sie die Pistole in eine ungefährliche Richtung und lassen Sie den Zeigefinger außerhalb des Abzugsbügels. Schwenken Sie den Sicherungshebel bis zum Anschlag nach oben in die «Entsichert»-Stellung («Feuer»). Bei unseren für Zentralfeuerpatronen eingerichteten Pistolen kann der erste Schuß aus der nicht gespannten Waffe durch bloßes Betätigen des Abzugs gelöst werden (Ausnahmen: Die Modelle 52 und 745, die Hahnspanner-Modelle sind, «Single-Action»-Pistolen). Während der Abzug bis zum Anschlag durchgezogen wird, bewegt sich auch der Hahn zurück, bis er auslöst und auf den Schlagbolzen trifft. Im Schuß gleitet das Verschußstück rückwärts, wobei es die Hülse auszieht und auswirft und den Hahn wieder spannt. Beim Vorgehen greift das Verschußstück die oberste Patrone aus dem Magazin und führt sie in das Patronenlager. Der Hahn bleibt gespannt, der Abzug steht weit rückwärts kurz vor dem Auslösepunkt. Die Waffe funktioniert ab jetzt als Hahnspanner («Single Action»). Der Schieß- und Lade-Zyklus kann so lange wiederholt werden, bis alle Patronen aus dem Magazin verschossen sind. Ist das der Fall, drückt der Magazinzubringer den Verschußfang nach oben, wodurch das Verschußstück in seiner hintersten (offenen) Stellung gehalten wird.

Zur besonderen Beachtung: Beim Schießen mit gespanntem Hahn («Single Action») ist der Abzugswiderstand geringer und der Abzugsweg kürzer als beim Schießen mit Abzugsspannung («Double Action»).

Bei Pistolen mit außenliegendem Hahn kann der erste Schuß auch mit gespanntem Hahn abgegeben werden, falls gewünscht oder wenn zweckmäßig («Single Action»). Hierzu hält man die Waffe in eine Richtung, wo ein «versehentlich losgegangen» Schuß keinen Schaden anrichten kann. Finger weg vom Abzug. Jetzt entsichern (Sicherungshebel ganz nach oben) und den Hahn an seinem Sporn bis zum Anschlag zurückziehen.

Entspannen

Wenn der Hahn zwar gespannt ist, das Schließen aber abgebrochen werden soll, halten Sie die Pistole in eine ungefährliche Richtung, nehmen den Finger vom Abzug und schwenken den Sicherungshebel bis zum Anschlag nach unten in die «Gesichert»-Stellung. Hierdurch wird auch der Hahn entspannt. Er prallt unschädlich gegen den Sicherungsriegel. Gleichzeitig bewegt sich der Abzug in seine vordere Endstellung. Die Pistole kann jetzt gefahrlos in die Pistolentasche (Futteral, Holster) gesteckt werden.

Wenn eine Patrone nicht gezündet hat, bleibt die Funktion Ihrer Pistole als Abzugspanner («Double Action») trotzdem erhalten. Je nach den Umständen und Schießstandregeln, betätigen Sie nur den Abzug erneut ein- oder zweimal. Sollte wiederum keine Zündung erfolgen, muß die Patrone von Hand entladen werden. Hierzu schwenken Sie zunächst den Sicherungshebel bis zum Anschlag nach unten («Gesichert»). Warten Sie jetzt zehn Sekunden, wobei Sie die Laufmündung so halten, daß nichts passieren kann. Greifen Sie nun um den geriffelten Teil des Verschlussstücks und ziehen Sie dieses zügig nach hinten, womit Sie die Versagerpatrone ausziehen und auswerfen. Hierbei darf die Auswurföffnung nicht abgedeckt sein. Auch sollten Sie nicht versuchen, die ausgeworfene Patrone aufzufangen. Denken Sie daran, daß Sie bei diesem Vorgang eine neue Patrone zugeführt haben (sofern sich noch Patronen im Magazin befanden) und die Waffe gespannt ist.

Entladen

Die Waffe so halten, daß niemand gefährdet ist, den Sicherungshebel bis zum Anschlag nach unten schwenken («Gesichert»), den Magazinhalter eindrücken und das Magazin herausnehmen. Hierbei den Finger weg vom Abzug; außen am Abzugbügel anliegen lassen. Das Verschlußstück an seinem geriffelten Teil anfassen und zügig zurückreiben. Hierdurch wird eine eventuell zugeführte Patrone ausgezogen und ausgeworfen. Nicht das Auswurffenster des Verschlußstücks abdecken! Die ausgezogene Patrone könnte sich verklemmen, könnte zünden und explodieren, was Verletzungen zur Folge haben kann. Überzeugen Sie sich durch eigenen Augenschein, daß das Patronenlager tatsächlich frei ist. Zum Entladen des Magazins halten Sie es so, daß die Patronen mit der Spitze (dem Geschoß) von Ihnen weg gerichtet sind. Schieben Sie die Patronen mit leichtem Druck vorwärts-abwärts aus dem Magazin heraus.

Visiereinstellung

Bei einigen S-&W-Pistolen-Modellen läßt sich das Visier nur nach der Seite verstellen. Man treibt das Visier (das Kimmenblatt) in die Richtung, in die man den Treffpunkt verlagern will. Beispiel: Soll der Treffpunkt nach rechts wandern, muß auch das Visier nach rechts geschoben werden. Um Beschädigungen zu vermeiden, bedient man sich hierzu eines Werkzeugs (Durchtreiber, Durchschlag) aus Messing oder Kunststoff. Sofern das Visier bzw. das Kimmenblatt durch eine Schraube gesichert ist, muß diese vor dem Verstellen gelockert und anschließend wieder angezogen werden.

Bei S-&W-Visieren, die zum Verstellen nach Höhe und Seite eingerichtet sind, gelten folgende Regeln:

- Schießt die Waffe tief (soll der Treffpunkt nach oben wandern), drehen Sie die Höhenstellschraube nach links.
- Schießt die Waffe hoch (soll der Treffpunkt nach unten), drehen Sie die Höhenschraube nach rechts.
- Schießt die Waffe links (soll der Treffpunkt nach rechts), drehen Sie die Seitenschraube nach rechts.
- Schießt die Waffe rechts (soll der Treffpunkt nach links), drehen Sie die Seitenschraube nach links.

Tasten Sie sich an den gewünschten Treffpunkt heran, indem Sie die Stellschrauben jeweils nur um ein oder zwei Rasten drehen.

Feldmäßiges Zerlegen

Betätigen Sie den Magazinhalter und nehmen Sie das Magazin heraus. Entladen Sie die Pistole und vergewissern Sie sich, daß das Patronenlager frei ist. Schwenken Sie den Sicherungshebel nach oben bis zum Anschlag («Feuer»). Greifen Sie nun mit einer Hand fest um das Griffstück, mit der anderen Hand um das Verschußstück (siehe Abb. 6). Hier-

bei: Finger weg vom Abzug. In gegenläufiger Bewegung beider Hände schieben Sie nun das Verschußstück so weit zurück, bis das gerundete Ende des Verschußfangs mit der Fangraste des Verschußstücks übereinstimmt (Abb. 7). Drücken Sie nun den Verschußfang von der rechten Seite her nach links heraus.

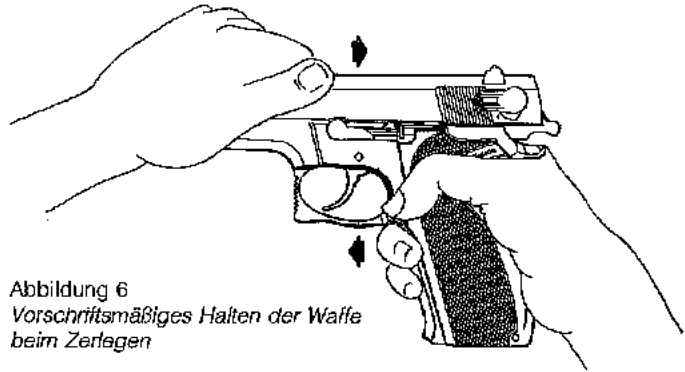


Abbildung 6
Vorschriftsmäßiges Halten der Waffe
beim Zerlegen

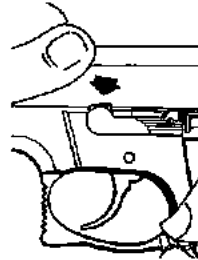


Abbildung 7
Raste im Verschlussstück stimmt mit
dem Verschußfang überein.

Danach das Verschußstück vorgleiten lassen bis in die Normalstellung. Hierbei springt der Hahn nach vorn in die «In-Ruh»-Stellung. Das Verschußstück jetzt vom Griffstück abziehen; Verschußfeder mit Führungsstange festhalten (Abb. 8). Verschußfeder mit Führungsstange ausbauen, indem man die Feder etwas zusammendrückt und die Kombination Feder/Stange vorsichtig aus der kleinen runden Ausfräsung in der Laufwarze herauszieht. Abbildung 9 zeigt die Verschußteile nach feldmäßiger Zerlegen. Eine weitergehende Demontage der Waffe ist unnötig. Alle Reinigungs- und Pflegearbeiten können in diesem Zustand durchgeführt werden.

Zur besonderen Beachtung:
Die Verschußfeder steht unter Druck. Halten Sie die Baugruppe Feder/Führungsstange fest, daß sie Ihnen nicht aus dem Verschußstück herausfliegt, wodurch Verletzungen verursacht werden könnten.

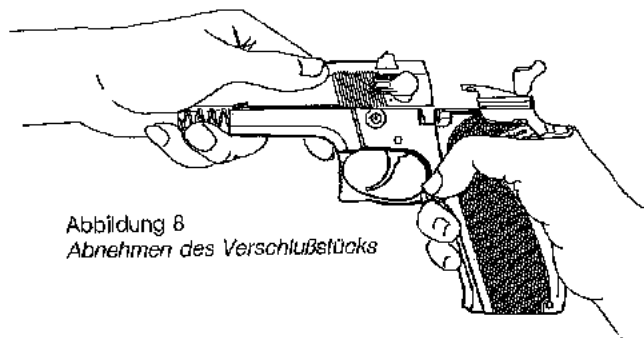
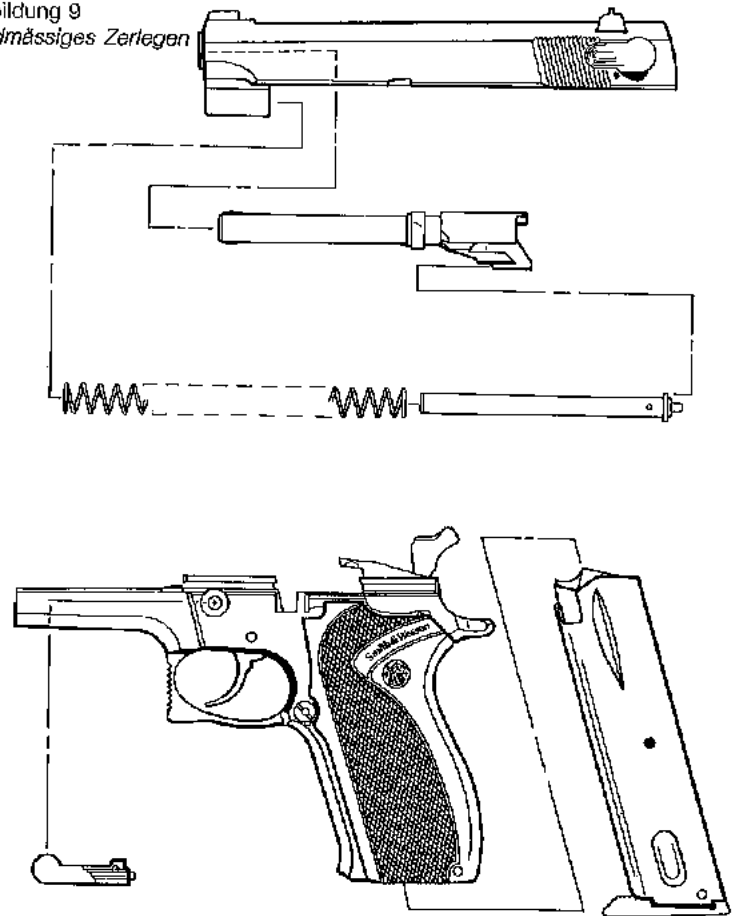


Abbildung 8
Abnehmen des Verschußstücks

Abbildung 9
Feldmässiges Zerlegen



Waffenmontage

Halten Sie das Verschußstück mit der Unterseite nach oben, das rückwärtige Ende so gerichtet, daß ein herausfliegendes Teil keinen Schaden anrichten kann. Legen Sie den Lauf so in das Verschußstück, daß die Laufwarze mit den Entriegelungskurven nach oben zeigt und die Laufmündung sich mit dem vorderen Ende des Verschußstücks vergleicht. Streifen Sie die Verschußfeder über die Federführungsstange. Setzen Sie die Baugruppe Verschußfeder/Führungsstange mit der Feder voran in die Führungsbuchse des Verschußstücks. Drücken Sie nun vom Teller der Führungsstange her die Feder so weit zusammen, daß der Teller in die kleine halbrunde Ausfräsung der Laufwarze einrastet. Achtgeben, daß Feder und Führungsstange nicht unter dem Federdruck wegfliegen und Verletzungen verursachen! Vergewissern Sie sich, daß die Führungsstange mit ihrem Teller genau zentrisch in die Ausfräsung der Laufwarze eingreift. Ein Verkanten schafft Probleme beim weiteren Zusammenbau der Pistole.

Lassen Sie den Hahn entspannt. Halten Sie das Verschußstück so, daß die Federführungsstange nicht herausfallen kann, und schieben Sie es vom rückwärtigen Ende her auf die Schienen des Griffstücks. Drücken Sie hierbei Auswerfer, Schlagbolzensicherungshebel und Abzugstollenhebel in die entsprechenden Schlitze des Griffstücks hinein. Die Fangrast des Verschußstücks muß genau über der Bohrung im Griffstück für den Verschußfang zu liegen kommen. Jetzt das Verschußfangstück einsetzen und den Verschuß bis zur vorderen Endstellung vorgeleiten lassen. Sicherungshebel nach unten schwenken («Gesichert»-Stellung). Magazin einführen.

Waffenpflege

Ihre Pistole ist ein Präzisionsgerät. Einwandfreie Funktion setzt regelmäßige Wartung voraus, die nach einer ganz bestimmten Routine ablaufen sollte.

Entladen Sie Ihre Pistole nach jedem Schießen gemäß dieser Anleitung (Abschnitt «Entladen»). Erst dann erfolgt Waffenreinigen und Waffenpflege. Ziehen sie den Lauf und das Patronenlager mit einer Borstenbürste und einem guten Pulverlöschungsmittel (Solvent) durch. Wischen Sie alle Flächen mit einem weichen Tuch oder Putzleck ab. Mit einer kleinen Bürste und Lösungsmittel werden alle Ablagerungen von Pulver- und Zündmittelresten im Bereich von Laufmündstück, Patronenlager und Auszieher entfernt. Verfahren Sie nach derselben Methode bei Ablagerungen im Griffstück und im Verschuß.

Nach dem Reinigen die ganze Waffe hauchartig mit einem Qualitäts-Waffenöl einölen und wieder abwischen. Normalerweise bleibt nach einer solchen Routine-Reinigung im Lauf noch ein Rest an Abrieb, der nur allmählich austritt und erst nach ein oder zwei Tagen sichtbar wird. Er läßt sich durch erneutes Ausbürsten mit einem Lösungsmittel entfernen. Danach sollte wieder überall ein dünner Ölfilm aufgetragen werden.

Eine weitergehende Wartung sollten Sie nur von einem Büchsenmacher vornehmen lassen. Mehr hierzu im Abschnitt «Service».

Transportieren und Aufbewahren

- Für die Sicherheit bei Transport und Aufbewahrung Ihrer Waffe sind Sie als Besitzer verantwortlich.
- Ob Ihre Waffe in einem Auto befördert wird, in einem Boot, einem Flugzeug oder in einem sonstigen Transportmittel: Sorgen Sie immer dafür, daß sie entladen ist, die Trommel herausgeschwenkt bzw. der Verschuß geöffnet.
- Bewahren Sie Ihre Waffe nie geladen auf.
- Versorgen Sie Waffe und Munition so, daß Kinder keinen Zugriff haben.
- Bewahren Sie Waffe und Munition getrennt voneinander auf.
- Treffen Sie Maßnahmen gegen Einbruch und Diebstahl.
- Sorgen Sie dafür, daß Ihre Waffe von keiner sachunkundigen, unqualifizierten oder unberechtigten Person benutzt werden kann.
- Befolgen Sie alle Vorschriften des Waffenrechts.

Tips zur Aufbewahrung

Verwenden Sie keine Behälter, Etuis oder Hüllen, die hygroskopische Eigenschaften haben (also Feuchtigkeit anziehen). Verstopfen Sie die Laufmündung nicht mit einem Pfropfen: Auch der zieht Feuchtigkeit an. Wenn Sie Ihre Waffe auf längere Zeit weglegen und verwahren wollen, geben Sie reichlich säurefreies Öl auf das Innere: Lauf, Trommel, von außen zugängliche Schloßstelle. Entölen Sie die Waffe gründlich, bevor Sie sie wieder benutzen. Achten Sie bei dieser Gelegenheit – wie bei jedem Reinigen – auf Anzeichen von Abnutzung und Materialermüdung. Bei einem entsprechenden Verdacht dürfen Sie die Waffe nicht schießen. Lassen Sie sie von einer Vertragswerkstatt unserer Firma oder von einem qualifizierten Büchsenmacher prüfen.

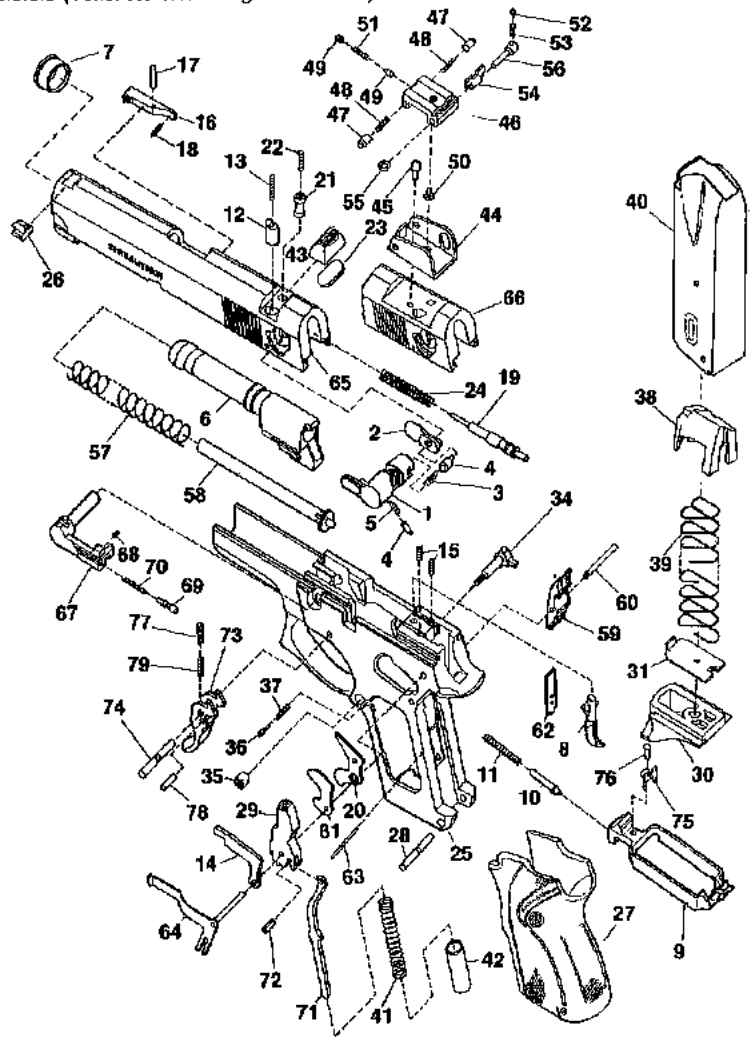
Bei Benutzung oder Aufbewahrung Ihrer Waffe unter arktischen Verhältnissen darf nur ein Waffenöl verwendet werden, das bei Minustemperaturen nicht gellert.

Service

Sollten an Ihrer Smith-&Wesson-Waffe Justierungs-, Reparatur- oder Brünierungsarbeiten erforderlich sein, überbringen Sie die ungeladene Waffe Ihrem Büchsenmacher, der entweder selbst die erforderliche Reparatur vornimmt oder die Waffe an die zuständigen Vertragswerkstätten weiterleitet. Nur so können wir gewährleisten, daß alle anfallenden Arbeiten auch fachmännisch ausgeführt werden. Die entsprechende Adresse finden Sie in dem Karton, in dem Ihre Waffe beim Kauf verpackt war. Schicken Sie kein Zubehör ein, das nicht von unserer Firma stammt (zum Beispiel Griffschalen, Visierungen, Holster). Legen Sie ein Begleitschreiben bei, das folgende Angaben enthält: Modell- und Seriennummer der Waffe, Beschreibung der Fehlfunktion bzw. gewünschte Abhilfe. Je genauer Sie sich ausdrücken, desto schneller können wir Ihnen helfen. Wir versprechen Ihnen, daß Ihr Beschwerdebrief ernst genommen und Ihre Waffe sorgfältig überprüft wird. Wenn es sich um eine Garantiesache handelt, wird die entsprechende Verbesserung sofort nach Eintreffen und Kontrolle Ihrer Waffe ausgeführt. Bei Reparaturen, die nicht von unserer Werksgarantie abgedeckt sind, erhalten Sie auf Wunsch vor der Reparatur einen Kostenvoranschlag. Unsere Vertragswerkstatt berechnet Ihnen Ersatzteile und Arbeitszeit.

Achtung: Bei Garantiereparaturen muß ein Kaufbeleg (Rechnung, Quittung) beigelegt werden. Wenn Sie eine Selbstladepistole reklamieren, schicken Sie bitte alle Magazine mit ein: Das Magazin ist ein integraler Bauteil Ihrer Pistole und kann ihre Funktion beeinflussen. Befolgen Sie bei Einsendung einer Waffe die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen. Das Stammwerk der Firma Smith & Wesson kann alle Waffen des laufenden Fertigungsprogramms überarbeiten und «wie neu» auffrischen. Anfallende Reparaturarbeiten und Ersatzteile müssen jedoch zusätzlich in Rechnung gestellt werden.

Schnittzeichnung einer typischen Smith-&Wesson-Zentralfeuer-Selbstlade-
pistole (Teilleiste siehe folgende Seiten)



Teilleiste

Benennung der Waffenteile

1	Beidseitige Sicherung	37	Magazinhalterfeder
2	Sicherungshebel	38	Zubringer
3	Feder zum Sicherungshebelbolzen	39	Magazinfeder
4	Sicherungshebelbolzen	40	Magazingehäuse
5	Sicherungshebelfeder	41	Schlagfeder
6	Lauf	42	Schlagfederlager
7	Lauflager	43	Visier (starr)
8	Unterbrecher	44	Visierträger
9	Abzugstange	45	Visierträgerschraube
10	Druckbolzen der Abzugstange	46	Visierkörper
11	Druckfeder der Abzugstange	47	Druckbolzen
12	Druckbolzen	48	Druckbolzenfeder
13	Druckbolzenfeder	49	Druckbolzen (Höhe)
14	Auswerfer	50	Höhenschraube
15	Auswerferfeder	51	Höhenfeder
16	Auszieher	52	Rastbolzen (Seite)
17	Auszieherstift	53	Rastbolzenfeder
18	Auszieherfeder	54	Kimmenblatt
19	Schlagbolzen	55	Mutter für Seitenschraube
20	Schlagbolzensicherungshebel	56	Seitenschraube
21	Schlagbolzensicherungsstift	57	Verschlußfeder
22	Schlagbolzensicherungsfeder	58	Führungstange
23	Halter der Schlagbolzensicherungsfeder	59	Abzugstollen
24	Schlagbolzenfeder	60	Abzugstollenstift
25	Griffstück	61	Abzugstollenhebel
26	Korn	62	Abzugstollenfeder
27	Griffschale	63	Haltestift der Abzugstollenfeder
28	Verbindungsbolzen	64	Seitenplatte
29	Hahn	65	Verschlußstück (starre Visierung)
30	Magazinboden	66	Verschlußstück (verstellbare Visierung)
31	Magazinbodenplatte	67	Verschlußfangstück
34	Magazinhalter	68	Stift zum Verschlußfangstück
35	Magazinhaltermutter	69	Raststift zum Verschlußfangstück
36	Magazinhalterbolzen	70	Raststiftfeder
		71	Schlagfederstange
		72	Stift zur Schlagfederstange
		73	Abzug

Ersatzteile

- 74 Abzugswelle
- 75 Feder zur Abzugsregulierung
- 76 Nietstift
- 77 Abzugsdruckbolzen
- 78 Stift zum Abzugsdruckbolzen
- 79 Abzugsdruckfeder

Schemazeichnung und Teileliste entsprechen dem technischen Stand bei Drucklegung. Konstruktive Änderungen können dazu führen, daß Ihre Waffe nicht in allen Einzelheiten den Angaben auf den Seiten 22-24 entspricht.

Originale Smith-&Wesson-Ersatzteile können Sie bei Ihrem Händler bestellen. Wenn Sie schreiben oder anrufen, geben Sie bitte die Modell-Bezeichnung an, das Material und das Finish (Stahl, Aluminium, brüniert, matt, rostfrei), die Lauflänge und eine genaue Beschreibung des gewünschten Teiles mit Angabe der Teilenummer nach der Liste in dieser Broschüre.

Zur besonderen Beachtung:

Alle Faustfeuerwaffen unserer Firma aus der Fertigung ab 1958 sind mit der Modell-Nummer (gegebenenfalls einer Zusatznummer) gestempelt. Dies erleichtert die Zuordnung von Waffenmodellen und Waffen-Einzelteilen. Waffenteile (Ersatzteile) gleicher Funktion können je nach Modell-Nummer (bzw. Zusatznummer) unterschiedlich ausfallen. Unterstellen Sie deshalb nicht, daß funktionell gleiche Waffenteile untereinander austauschbar sind. Verwenden Sie für Ihre Pistole nur Ersatzteile, Patronen, Magazine und Zubehörtelle, die nachweisbar für Ihr Modell geeignet sind.